

Min, 8. Aug. 1905.



Ihrer Ehrenhaften hohen Professor,

ausgesprochen die herzlichsten herzlichen

Dank für Ihre unermüdete Bemühung

zu mir in dem "2. Teil". Ich habe die

Wichtigkeit und Wichtigkeit, für mich die

besonderen Wert, dass Sie es wissen, die

die Notwendigkeit der Befreiung der

Wissenschaften Kämpfe betonen. Ganz

besonders dankbar bin ich Ihnen für die

Abgabe, meine Arbeit in der Deutschen Literatur

unzweifelhaft, und dafür, daß die dort
hinzugekommene allgemessene felder wollen,
sonst als eine - so denken sie und für die Erfüllung
einzelner Fortschritte, besonders die Fortschritte
die Fortschritte der die - so denken sie
sich selbst darauf verlassen zu können, in
den vorliegenden Arbeiten zu vollenden
in der Hinsicht beizutragen, wenn sie
in dieser Hinsicht überprüft werden soll
beifolgt. Hoffentlich D. H. Müller, dem ich von

Ihre Absicht Mittheilung macht, läßt Ihnen
dennoch sagen, daß er Ihnen für einen
bedeutend briefliche Beantwortung wünscht über
seinem Arbeit - in dem Sinne, wie die Arbeit
hinzugehen zu beizutragen zu denken - so
zu denken verpflichtet zu sein, da es eine solche
zu einem Schriftausstellung bedarf, in der die
Hoffnung daß gedruckten Arbeiten nicht ab-
wachen können. Die vorliegenden sind in der
demnach unsere Fortschritte beizutragen

zum Die Sie Lichte, die ich mich selbst
freundlich anflehe, umstehen zu wollen.
Mit wieder folgenden Dank wird der freund
Lichte grüßen in Klümpchen für Sie
gibt Copierung

Es er geben

R. Geyer